

Klaus Nottmeyer

Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford e.V.

Was braucht es für gute Artenschutz-Kompensation?

07.09.2022



Sitz der Biologischen Station
Ravensberg im Kreis Herford e.V.:
Das Herrenhaus in
Stift Quernheim

Der Verein besteht seit 1992
Beginn der Arbeit: 1.6.1993

Träger:
Naturschutz, Landwirtschaft
und der Kreis Herford

Finanzierung
(Förderrichtlinie des Landes):
Kreis Herford (20%)
Land NRW (80%)

Diese Mittel decken
70-80 % der Ausgaben



Seit 2007
Satzungsänderung mit einem
hauptamtlichen Vorstand

Der Aufsichtsrat
wacht über die Finanzen

Ein Naturschützer
Der Umweltamtsleiter Kreis
Ein Landwirt



Das Team:
Sieben Festangestellte
auf vier Stellen
Vier Biologen/innen,
zwei Praktiker,
eine Verwaltungskraft

Freiwillige (Jahrespraktikanten/innen):
Bis zu sechs (BFD und FÖJ)
Jedes Jahr mehrere Praktikanten/innen
von verschiedenen Hochschulen etc.



Geboren 1959 in Bonn
Studium in Bonn und Bielefeld

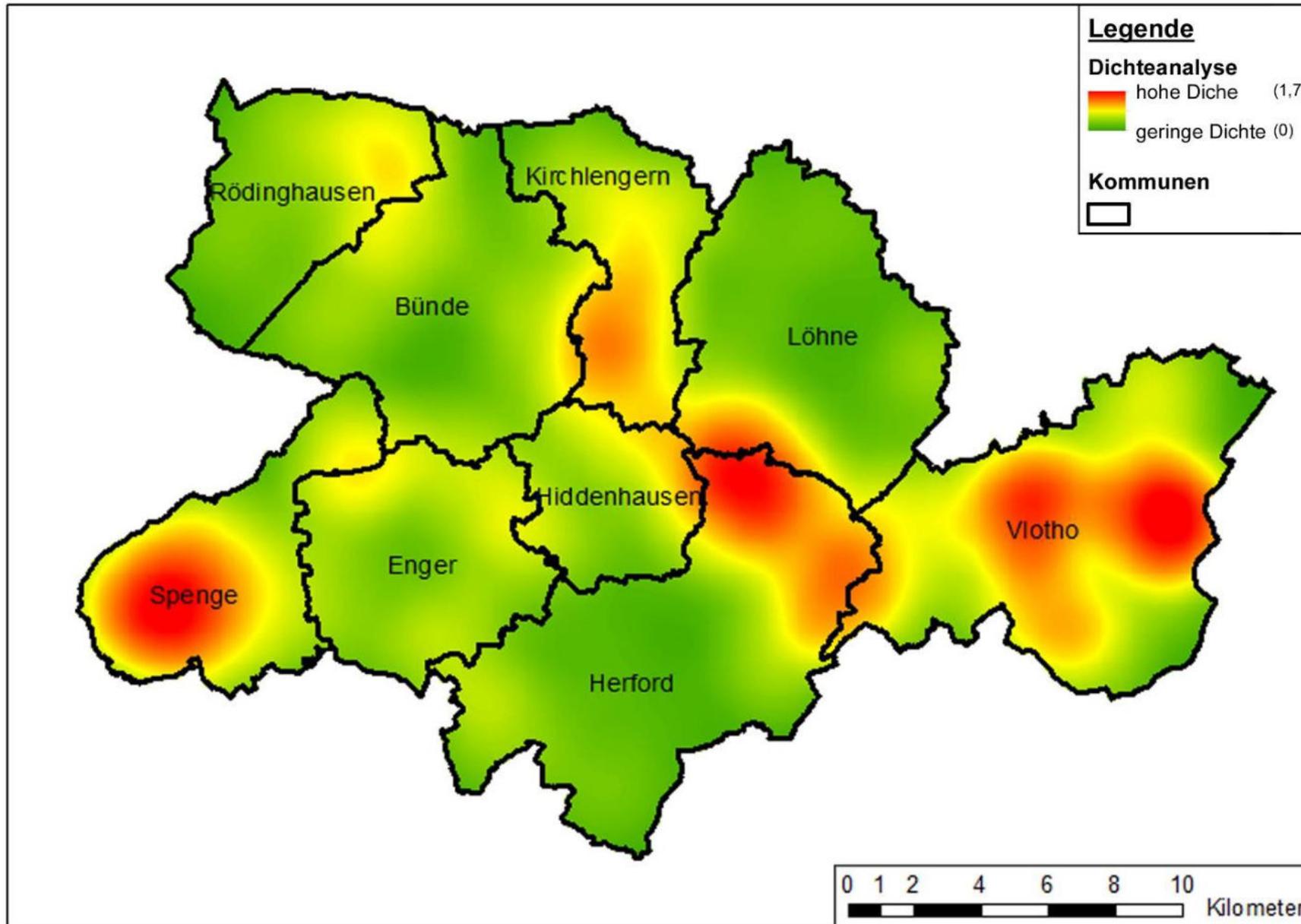
Seit 1993 Leiter
Biologische Station Ravensberg
im Kreis Herford

Ehrenamtlich
Vors. Dachverband BS NRW 2005-2015
Vorsitzender der NWO
Vorstand DDA
Redaktion „Die Vogelwelt“



Beispiel 1: Streuobstwiesen





Berichte Naturwiss. Verein für Bielefeld und Umgegend 56 (2019), S. 12 – 29

**Streuobstwiesen im Kreis Herford –
Ergebnisse einer kreisweiten Erfassung 2018**

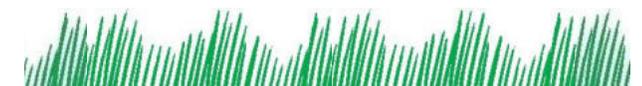
Liam DEDERKE, Höxter
 Liane LÜCKING, Höxter
 Klaus NOTTMAYER, Kirchlengern

Mit 13 Abbildungen und 2 Tabellen

Inhalt	Seite
1. Streuobstwiesen-Kartierung im Kreis Herford – und in NRW	13
2. Bedeutung der Streuobstbestände – früher und heute	15
3. Methode	16
4. Ergebnisse	19
4.1 Besonders geschütztes Biotop gemäß § 42 LNatschG	20
4.2 Dichtekarte	21
4.3 Altersverteilung	22
4.4 Pflegezustand	24
4.5 Obstarverteilung	26
4.6 Unternutzung	26
5. Fazit aus der Erfassung im Kreis Herford	27
6. Ausblick zum (landesweiten) Schutz der Streuobstwiesen	27
7. Danksagung	29
8. Literatur	29

Verfasser:

Liam Dederke und Liane Lücking, Hochschule Ostwestfalen-Lippe
 c/o Biologische Station Ravensberg
 Klaus Nottmeyer, Biologische Station Ravensberg im Kreis Herford e.V.,
 Am Herrenhaus 27, 32278 Kirchlengern



Obstwiesen – Garant für eine langfristige Lösung?

Lebensraumverlust: EU-Subvention, Stadtrandentwicklung..

„Beliebte“ Kompensationsmaßnahme bis vor ca. 20 Jahren

Vorteile:

- Artenreicher, ökologisch wertvoller Lebensraum
- Dauerhafte Anlage
- Bestandteil der Kulturlandschaft, Nutzung, Ertrag...

Nachteile

- Früh einsetzende, intensiver Pflege (fachkundig)
- Wertigkeit stellt sich erst spät ein, Ersatzpflanzungen dauerhaft nötig
- Zukunft Pflege der Bäume und der Flächen unsicher



Stichwort:

Kompensationskataster



Auswertung Kompensationsmaßnahmen Streuobstflächen im Kreis Herford Datengrundlage GeoViewer Portal

Kommune	Anzahl	fehlt	Zustand
Spenge	7	2	3 Mittel
Enger	4	2	
Herford	13	9	4 mittel
Vlotho	10	7	2 schlecht
			1 Mittel
Löhne	8	4	1 schlecht
Hiddenhausen	5		4 mittel
Kirchlengern	3	1	
Bünde	8	5	1 mittel
Rödinghausen	10		1 schlecht
Summe	68	30	17

Ergebnis

68 Obstwiesen
davon waren 16 im Kataster der Station

30 Obstwiesen fehlen vollständig
Von den 38 vorhandenen Wiesen sind
17 in einem mehr oder weniger schlechten Zustand

Stand: 25.06.2021

BSHF

Auswertung der Kompensationsmaßnahmen in Form von Streuobstflächen im Kreis Herford auf Basis der Datengrundlage von GeoViewer Portal

Kommune	Flächen-Nr.	Fläche	Zustand	Bemerkungen
Herford	101	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	102	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	103	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	104	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	105	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	106	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	107	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	108	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	109	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	110	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	111	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	112	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	113	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	114	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	115	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	116	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	117	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	118	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	119	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	120	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.

Kommune	Flächen-Nr.	Fläche	Zustand	Bemerkungen
Herford	121	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	122	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	123	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	124	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	125	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	126	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	127	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	128	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	129	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	130	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	131	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	132	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	133	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	134	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	135	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	136	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	137	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	138	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	139	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.
Herford	140	0,12	schlecht	Fläche ist als Grünland gemeldet, auf der sich ein kleiner Obstbaum befindet. Keine weitere Dokumentation.



Beispiel 2: Produktionsintegrierte Maßnahmen - Feldvogelschutz

Idealfall?!

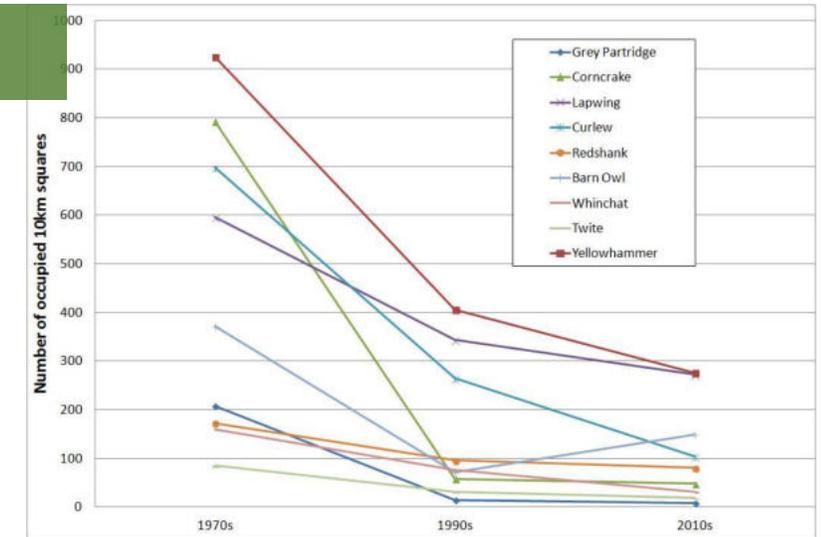
Ausgleich nah am Eingriff, Verursacher des Eingriffes setzt auch den Ausgleich um – alles in einer Hand. Lebewesen der Ackerlandschaften können so besser geschützt werden

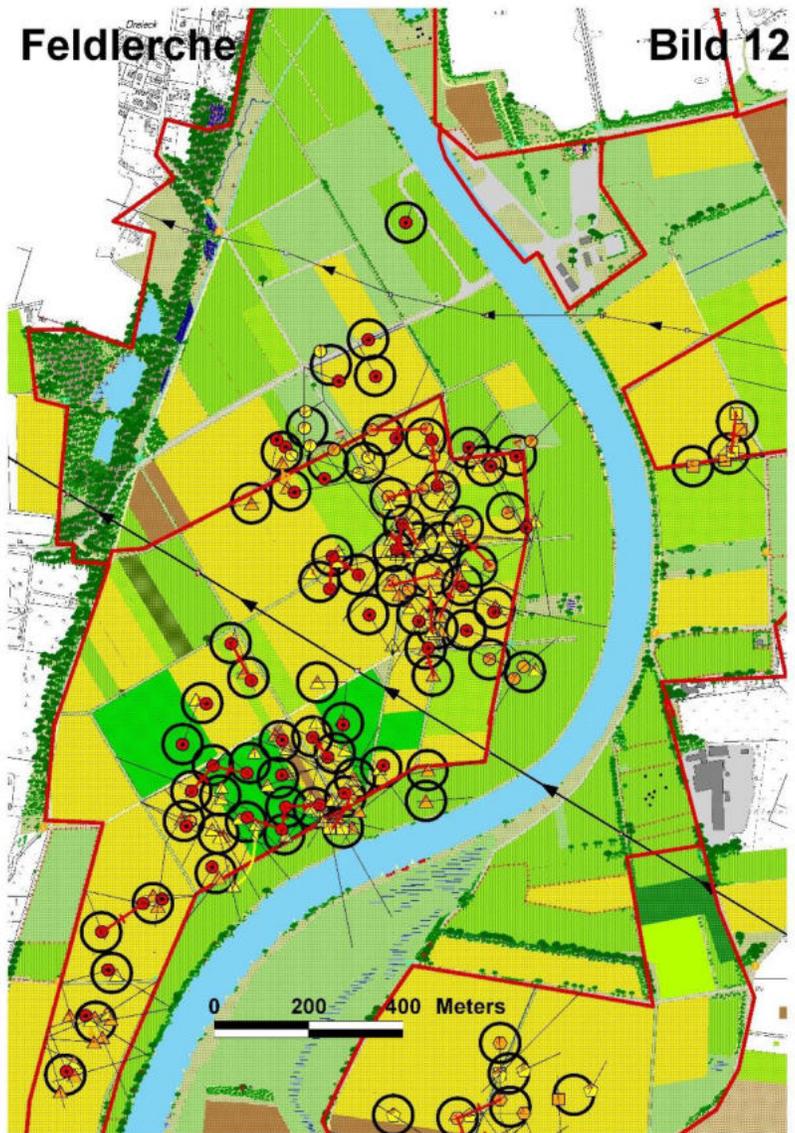
Vorteile:

- Umsetzung sofort möglich, Wirkung schnell erreichbar
- Mit vorhandenem Gerät und Knowhow machbar
- Bestandteil der Kulturlandschaft, Nutzung möglich

Nachteile

- Zeitlich begrenzt, was passiert danach?
- Erfolgsaussichten ungewiss, wer prüft?





Beispiel 2: Produktionsintegriert

Entwurf, Stand 30.05.2011

Vereinbarung

zwischen der

Biologischen Station im Kreis Heidetel e.V.,
im weiteren genannt Biologische Station

und

Hof XY, Arno-Schmidt-Str. 22, 27612 Heidedorf
im weiteren genannt Hof XY

§ 1 Zielsetzung

Die Vereinbarung dient der Ablösung von Ausgleichsverpflichtungen aus dem Befreiungsbescheid vom 24.04.2008, Az.: 72/63.40.RH.34//08-0 des Kreises Heidetel zur Errichtung einer Getreidelagerhalle und eines Güllebehälters und der Genehmigung des Kreises Heidetel zum Bau und Betrieb einer Biogasanlage mit BHKW, Az.: 758.0009/09/0104BAA2 vom durch die Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz und zur Entwicklung des Feldvogelbestandes. Diese Vereinbarung ist mit dem Kreis Heidetel abgestimmt. Er unterstützt diese Form der Kompensation ausdrücklich.

- Auf 30 Jahre gesichert
- Verursacher und Umsetzung in einer Hand
- Feldvögel vorhanden, Kartierungen vorliegend
- Jährliche Absprache mit Naturschutzeinrichtung gesichert
- Erfolgskontrolle mit Nachbesserungen ebenso

Entwurf, Stand 30.05.2011

Vereinbarung

zwischen der

Biologischen Station im Kreis Heidetel e.V.,
im weiteren genannt Biologische Station

und

Hof XY, Arno-Schmidt-Str. 22, 27612 Heidedorf
im weiteren genannt Hof XY

§ 1

Zielsetzung

Die Vereinbarung dient der Ablösung von Ausgleichsverpflichtungen aus dem Befreiungsbescheid vom 24.04.2008, Az.: 72/63.40.RH.34//08-0 des Kreises Heidetel zur Errichtung einer Getreidelagerhalle und eines Güllebehälters und der Genehmigung des Kreises Heidetel zum Bau und Betrieb einer Biogasanlage mit BHKW, Az.: 758.0009/09/0104BAA2 vom durch die Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz und zur Entwicklung des Feldvogelbestandes.

§ 2

Schutzmaßnahme

Hof XY ist aufgrund

Dieser Ausgleichs-

setzung von Maß-

Der Gesamtkor-

Biogasanlage z-

pflegerischen B-

onschutzrecht

2000 m² muss i-

der Beflanzung

westlichen und

Für Maßnahme

Zur Abwicklung

- Der noch ver-

- Es wird ein H-

- Es werden z-

- Entspre-

- Angaben de-

- Jedes Jahr v-

- Da der Eingr-

- Sollte die M-

- rung des no-

- schutzrechtl-

- holanpflanz-

- Vor der Herbst-

- tien über Lage,

- die Biologische

- schaftsbehörde

Dauer der Vereinbarung

Die Vereinbarung wird mindestens über 5 Jahre abgeschlossen und verlängert sich jeweils um weitere 5 Jahre, wenn nicht ein halbes Jahr zuvor von einem Vertragspartner gekündigt wird. Aufgrund von erheblichen Änderungen in der betrieblichen Struktur von Hof XY, der Weiterverpachtung des Betriebes, dem Wechsel des Eigentums oder ähnliche erhebliche Änderungen im landw. Betrieb Hof XY ist eine außerordentliche Kündigung möglich. Die Berechnung wird angepasst.

Die Biologische Station kann die Vereinbarung kündigen, wenn über einen Zeitraum von 5 Jahren die Vereinbarung in erheblicher Weise nicht erreicht wurden und auch durch Anpassungsmaßnahmen keine Besserung wahrscheinlich ist.

on, Kündigung, vorzeitiger Abschluss der Maßnahmen

Der Gesamtbetrag 24.000 € stehen damit 800 € pro Jahr für Maßnahmen gemäß der Anlage.

Die Kündi- gung ist durch Rückrechnung vom noch bestehenden Gesamtbetrag und des Be- trag pro m² die Fläche zu bestimmen, die dann noch entsprechend der immissionsschutz- genehmigung für die Biogasanlage zu bepflanzen ist. Die genaue Lage der Beflan- zung und der Durchführungszeitraum wird von der unteren Landschaftsbehörde im Beneh- men Hof XY festgelegt. Die Geldbeträge in der Anlage als auch der Betrag von 6 € pro m² wer- den von Faktoren festgesetzt. Es bedarf keiner Anpassung der Beträge an eine Preis- entwickung für den Zeitraum der Vereinbarung.

prüfungen

Während der Vereinbarung entstehen keine Zahlungsansprüche unter den Partnern der Vereinbar-



gescheitert

Beispiel 3: Kompensation gegen Kompensation

Landwirte und Jäger stellen Ausgleichsflächen-Konzept für erweitertes Gewerbegebiet vor

„Artenschutzacker statt Streuobstwiese“

Von Jürgen Gebhard

VLOTHO (WB). Gegenüber DPD an der Salzuflener Straße wird demnächst das Gewerbegebiet Hollwiesen III erweitert. Landwirte und Jäger sind nicht einverstanden damit, wie die notwendigen Ausgleichsflächen gestaltet werden sollen. Für sie heißt die Alternative, so Hegering-Vorsitzender Bernd Stute: „Artenschutzacker statt Streuobstwiese“.

Grundsätzlich gilt: Wenn Naturflächen überbaut werden, müssen zum Ausgleich andere Flächen naturnah und ökologisch wertvoll umgestaltet werden. In diesem Fall wird die 6 Hektar große Ausgleichsfläche direkt oberhalb des neuen Gewerbegebietes geschaffen.

Ein von der Stiftung Naturschutz in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Ravensberg erarbeitete Konzept soll am 1. Juni im Umweltausschuss der Stadt Vlotho beschlossen werden. Das Konzept sieht

im wesentlichen eine „artenreiche Grünlandfläche“ mit mehreren dreireihigen Hecken und insgesamt 15 hochstämmigen Obstbäumen sowie eine Beweidung zum Beispiel durch Schafe oder Rinder vor.

Vlothos Landwirte und Jäger favorisieren ein anderes Konzept, erarbeitet von der Stiftung Westfälische Kulturlandschaft – den „optimierten Artenschutzacker für Offenlandarten“ mit mehrjährigen Blühflächen, mit Randstreifen, Extensivgetreide, Klee gras und Brachflächen, ohne Dünger und ohne Spritzmittel.

Eine solche Fläche stelle eine viel größere ökologische Aufwertung dar. Sie sei außerdem für Insekten und Wild sehr viel wertvoller als eine reine Streuobstwiese, stellt der Hegering-Vorsitzender fest. Ihm gegenüber habe der Bürgermeister bereits eine Realisierung auf städtischer Fläche befürwortet.

Ein derart extensiv ge-

nutzter Artenschutzacker wäre „Naturschutz mit Weitsicht“ und ein „Aushängeschild für Vlotho“, betont Hendrik Halewat, Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Ortsvereins Vlotho. Von einem „Leuchtturmprojekt für den ganzen Kreis

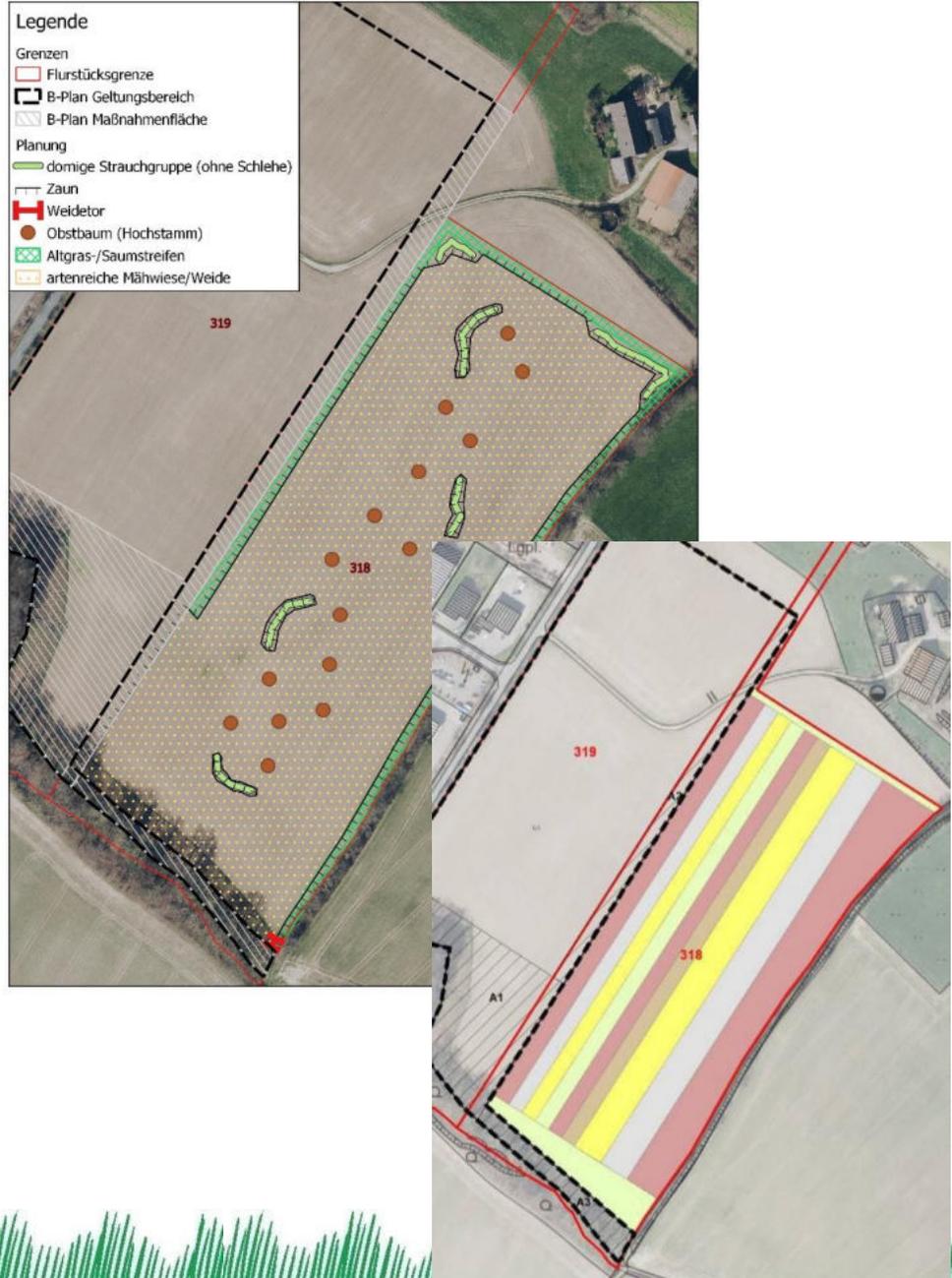
Herford“ spricht Christian Rasche, zweiter Vorsitzender des Hegeringes.

„Naturschutzfachlich wird so die größte Aufwertung erreicht, da dieses Konzept dort ansetzt, wo aktuell die größten Herausforderungen bei der Förderung der Biodi-

versität bestehen: dem Schutz und Erhalt von wildlebenden Tierarten des Offenlandes sowie des Insektenschutzes“, heißt es dazu in dem von der Stiftung Westfälische Kulturlandschaft erarbeiteten Konzeptentwurf.



Landwirte und Jäger werben für das Ausgleichsflächen-Konzept der Westfälischen Stiftung Kulturlandschaft (von links): Christian Rasche (2. Vorsitzender Hegering), Hendrik Halewat (Vorsitzender Landwirtschaftlicher Ortsverein Vlotho), Bernd Stute (1. Vorsitzender Hegering). Foto: Jürgen Gebhard



Kompensation gegen Kompensation

Dauergrünland mit Beweidung – Artenschutzacker / Offenlandarten

Kurze Laufzeit gegen lange Laufzeit?!

Entscheidung fällt die lokale Politik, mal so, mal so..-

Vorteile aus der Sicht der Befürworter der gewählten Lösung:

- Langfristige Anlage, die auch nach 30 Jahren Bestand hat
- Einrichtung, Pflege, Kontrolle, Nachbessern - vor Ort
- Planung, Umsetzung, Pflege, Kontrolle - in einer Hand und
- Durch eine regional verankerte Naturschutzorganisation





Fazit und eigene Schlussfolgerungen

- *Die beste Kompensation ist kein Eingriff*
- Vieles bliebe der Natur erspart, wenn Landnutzung und Naturschutz an einem Strang ziehen würden
- Überprüfung der jahrzehntelang erfolgten Kompensation auf Effizienz notwendig
- Lokale vereinbarte, flexible und intelligente Lösungen sind von Vorteil – Idee „Lotse“

Konsequenzen

- Erst Artenschützer und Gebietskenner fragen, dann planen
- Praxis verbreitet: Ausgleichsflächen werden erworben, dann wird geplant
- Folge: Man nimmt nicht die Fläche, die man braucht, sondern die, die man hat
- Das brauchen wir nicht: Feldlerchenfenster ohne Feldlerchen, Obstwiesen ohne Obstbäume





Grauammer

Foto Axel Müller

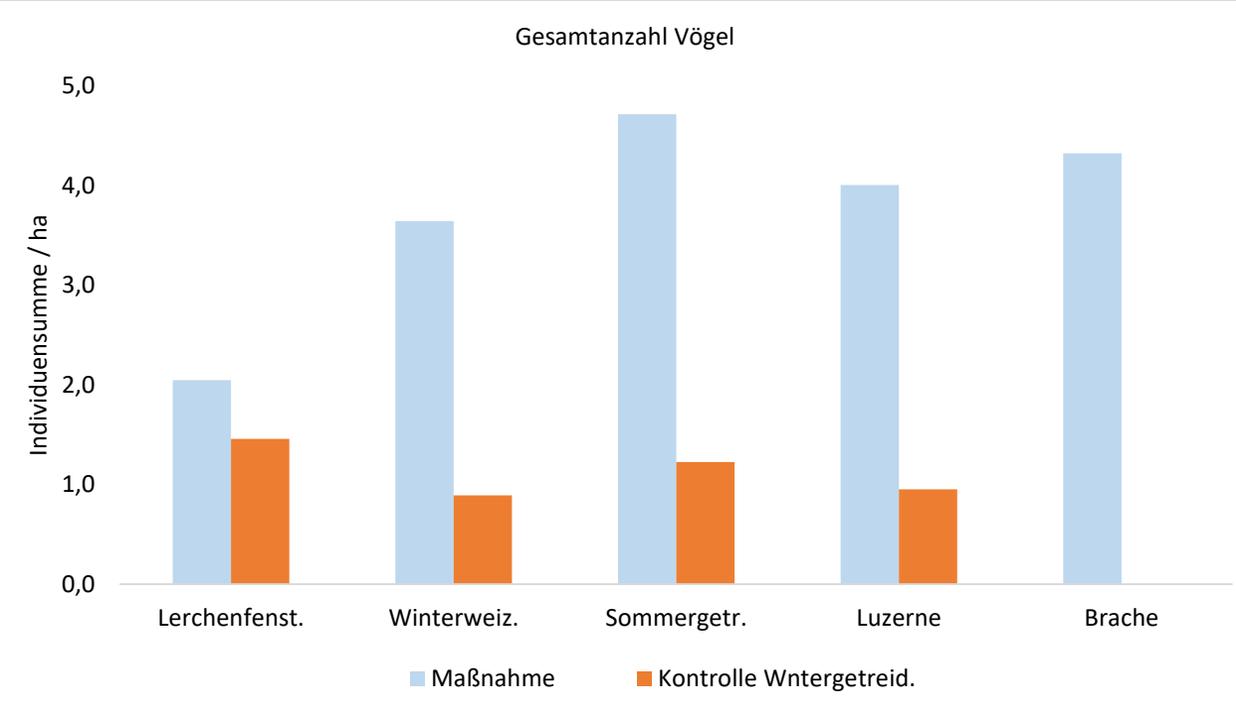
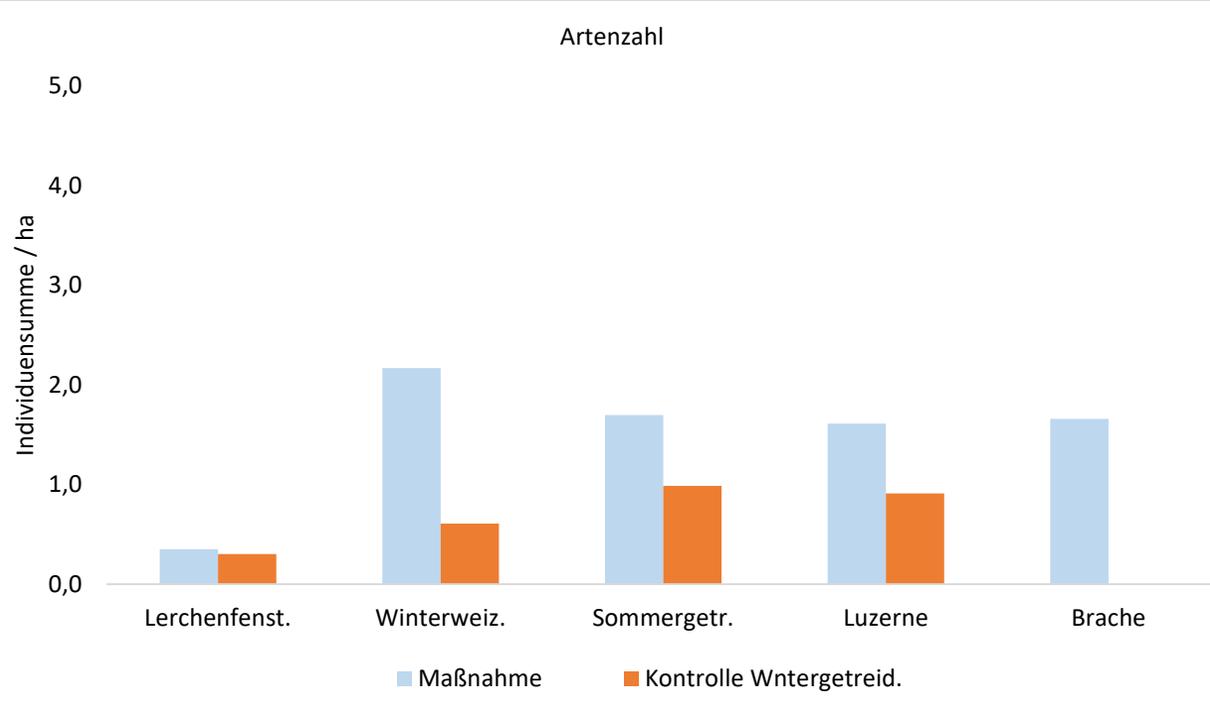
Nutzung von Vertragsnaturschutzflächen durch Vögel zur Brutzeit

87 Flächenpaare

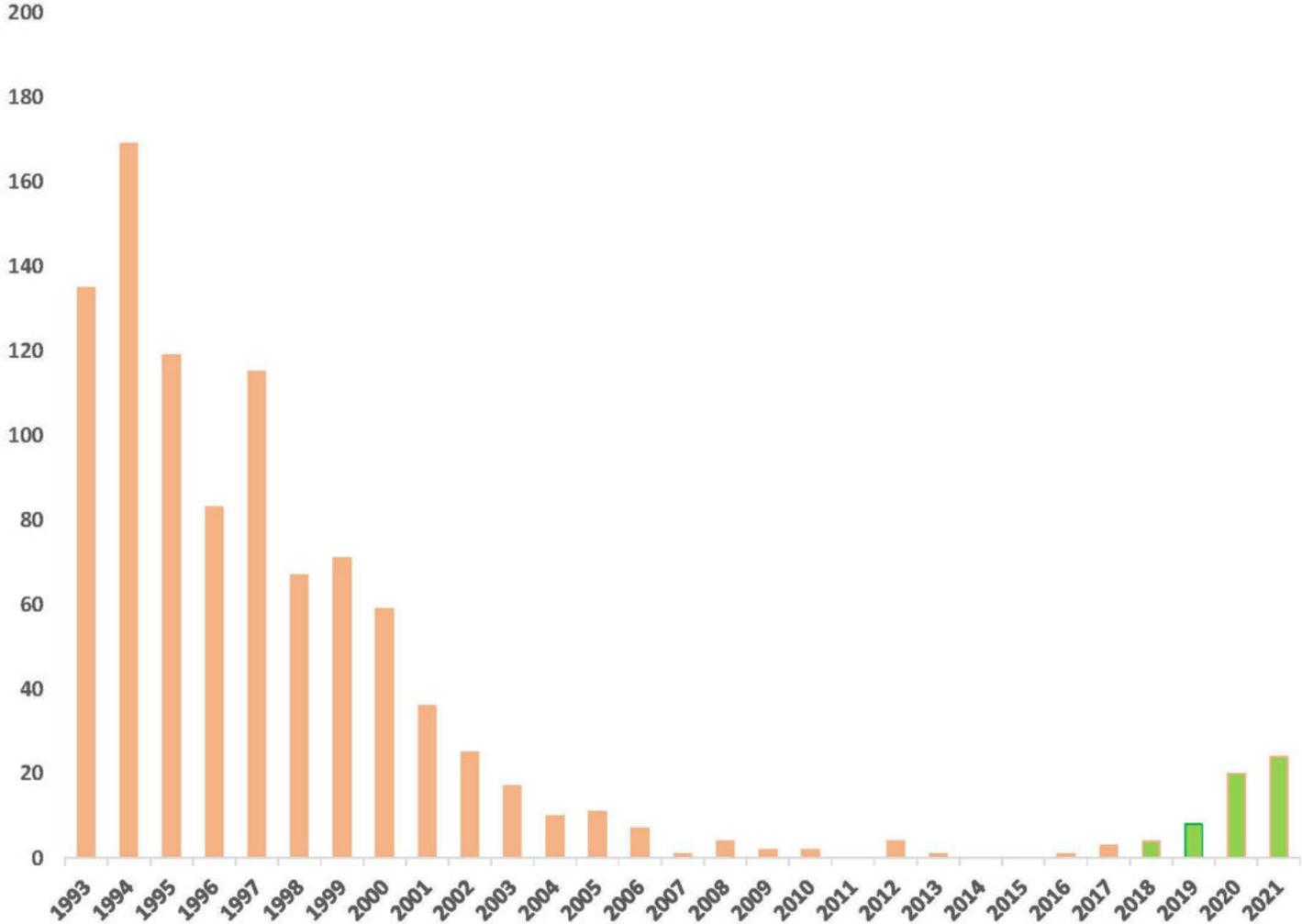
Vergleich Maßnahmenfläche – Konv. Wintergetreide

Je drei Begehungen April - Juni

Aktivitätsdichte (Summe aus 3 Begehungen / ha)



Population development of the Corn bunting in the Hellwegbörde (Singing males)





Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Ausblick

- Mehr Kooperation wagen, weniger ideologische Scheuklappen
- Mehr „Vorher-Nachher-Kontrollen“ notwendig - Monitoring einfordern als Teil des Systems
- Artenschutz profitiert immer von gezielter Einsatz ohne Zufälligkeiten
- Mehr Maßnahmen, die in die Breite wirken und mit weniger Kontrolle auskommen
- „Best practice“ Beispiele als Richtschnur (Grauammer im Kreis Soest)
- Personelle Voraussetzungen schaffen – Lotsenfunktion schaffen und stärken